



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Familienkunde und Familienforschung

Honselmann, Franz

Paderborn [u.a.], [1933]

Mündliche Erzählungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52395)

Die weitere familienkundliche Sammlung.

Fürwahr, frag doch das frühere Geschlecht,
und achte wohl auf die Erfahrung ihrer Väter!
Denn von gestern sind wir und wissen nichts,
denn unsere Tage sind ein Schatten (nur) auf Erden!
Job 8, 8—9 in der Übersetzung von N. Peters.

Ahnentafel und Stammtafel sind die Grundlage der Familiengeschichte. Sie sind unumgänglich notwendig für die Kenntnis unserer Ahnen und unserer Verwandtschaft. Aber die Tatsachen, die in diesen Tafeln verzeichnet sind, können uns noch kein lebendiges Bild vom Leben unserer Vorfahren geben. Es wurde schon oben darauf hingewiesen, daß wir die Ahnenliste mit weiteren Nachrichten über unsere Ahnen bereichern können. Hier soll eingehender darüber gehandelt werden.

Mündliche Erzählungen.

Du mußt darauf ausgehen, alle erreichbaren Nachrichten über das Leben deiner Vorfahren, die in deiner Familie noch bekannt sind, zu sammeln. Wenn alte Verwandte oder Bekannte zu Besuch kommen, erzählen sie auch immer noch einmal etwas aus den früheren Zeiten, was sie selbst erlebt, oder was sie von ihren Eltern noch gehört haben. Das mußt du dir schön aufschreiben. Bei dieser Arbeit muß man zu scheiden wissen: was ganz unwichtig, alltäglich ist und von allen Menschen in gleicher Weise erzählt werden kann, darf ruhig übergangen werden. Dagegen mußt du alles auf dem Papier festhalten, was diesem oder jenem Vorfahren eigentümlich ist: daß dieser sich ein

Haus gebaut, jener ein Bauerngut erworben hat, der eine durch Krankheit oder schlechte Zeiten arm geworden ist, der andere durch Sparsamkeit und Fleiß es zu größerem Wohlstand gebracht hat. Wenn du wenig findest, kannst du vielleicht bei solchen, die in der Heimatgeschichte Bescheid wissen, etwas erfahren über die Zeit, in der deine Vorfahren lebten, die Drangsale, die sie durch Krieg oder ansteckende Krankheiten haben leiden müssen; das kannst du dann zu bestimmten Vorfahren in Verbindung setzen.

Andere erwähnenswerte Dinge sind hervorragende Charaktereigenschaften der Ahnen: besondere Taten der Nächstenliebe, ihr Verhalten gegen hilflose Verwandte, Tapferkeit im Kriege, hervorragende Tätigkeit in Stadt oder Dorf, Erfolge in der Wissenschaft, wobei Schriften, die von ihnen verfaßt wurden, angegeben werden. Selbstverständlich darfst du auch alles, was dir von den Kulturzuständen der früheren Zeiten, besonders im Zusammenhang mit Ereignissen aus dem Leben der Vorfahren bekannt geworden ist, aufschreiben. Was du über die Gestalt und das Aussehen deiner Vorfahren feststellen kannst, wird gleichfalls Wert für deine Sammlung haben. Große Rüstigkeit im hohen Alter ist hervorzuheben, aber auch Krankheiten, die öfter vorkommen, Gebrechen, die in den Familien deiner Verwandtschaft sich wiederholten, sind für dich wissenswert.

Beim Aufzeichnen dieser Erzählungen mußt du aber auch etwas vorsichtig zu Werke gehen. In vielen Familien wird erzählt, daß die Vorfahren früher adelig gewesen seien. Derartige Angaben sind meist ganz unrichtig. Es hat gar keinen Zweck, sie aufzuschreiben. Man muß auch immer fragen, woher der Erzähler seine Angaben hat, und prüfen, ob er wahrheitsgetreu wiedererzählt oder selbst etwas hinzudichtet.



Im Vorstehenden sind nun nicht etwa Richtlinien gegeben, an die du dich streng halten sollst, sondern Anregungen, die dir bei der Befragung deiner Verwandten und bei deinen Aufzeichnungen von Nutzen sein können. Damit du siehst, daß man noch manches aus früheren Zeiten feststellen kann, will ich dir einiges ganz kurz mitteilen, was ich mündlich über meine Ahnen in Erfahrung gebracht habe.

Die Familie eines Urgroßvaters väterlicherseits beherbergte zur Zeit der großen französischen Revolution sechs Jahre lang einen vertriebenen Priester aus der Diözese Toul, der sich durch den Unterricht der Kinder des Hauses dankbar zeigte. — Der andere Urgroßvater väterlicherseits heiratete eine reiche Frau, die, während die Bauern sonst nur Eisenketten benutzen, ihre Kühe an Messingketten ins Dorf führte. Noch heute ist die kleine Truhe erhalten, die sie, mit Silbertalern gefüllt, ihrem Ehemann mitbrachte. Aber sie verstand nicht zu wirtschaften; bei ihrem Tode war der Hof ganz verschuldet. — In einer anderen Familie meiner Vorfahren herrschte das zweite Gesicht, das sich in drei Generationen nachweisen läßt. — Vom Vater einer Urgroßmutter wird erzählt, daß er seinem Herrn treu ergeben war; er erfuhr einst im siebenjährigen Kriege von einem Raubanschlag, den man gegen seinen Herrn plante. Unter Aufbietung der letzten Kräfte erreichte er vor den Räubern den Hof seines Herrn und konnte ihn durch seine Warnung vor großem Schaden bewahren. Zur Belohnung bekam er ein Stück Land, auf dem er sich ein Haus baute.

Das sind einige Nachrichten aus alter Zeit. Wenn du auch nur etwas erfahren kannst über Ereignisse, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts sich abspielten, so wird dies für dein Familienarchiv schon wertvoll sein. Du mußt dir nur die Mühe machen, es sorgfältig aufzuzeichnen. Wenn du in deiner Ahnenliste bei den einzelnen Namen nicht Platz genug hast, benutze die noch nicht ausgefüllten Seiten am Ende deines Heftes.

Vom Erbe der Väter.

Wer Familienkunde treibt, wird alte Gegenstände, die von den Vorfahren ihm überkommen sind, in